Birdstone - IV



Mystic Vintage Rock
(48:15; Vinyl, CD, Digital; Harpyes Records; 16.10.2026)
Sänger *Basile* hat eine dieser Stimmen, bei der es nur wenige Momente braucht, und schon hat er einen im Netz. Wer sich den Vintage-Sound irgendwo zwischen frühen Witchcraft, The Doors, Led Zeppelin und The Tea Party vorzustellen vermag, wird bei diesen Franzosen und ihrem dezent mystischen, abgehobenen Sound direkt gefangen genommen.

Auch wenn sich manch ein stereotypes Riff (‘Vultures’) im Sound zu schaffen macht, sind der Drive, die Atmosphäre und der nebulöse Spannungsbogen von “IV” schon beeindruckend. Mit so einer charismatischen Stimme und dem nötigen düsteren Blues-/Psych-Einschlag landet man gelegentlich auf unheimlich präsente Art und Weise absolute Punktlandungen. Gerade dort, wo man stimmlich einem Jeff Buckley oder Magnus Pelander von Witchcraft Konkurrenz macht, wie in der starken Ballade ‘Fade And Disappear’, reißen Birdstone sämtliche Mauern ein. Fuzz, Stoner Doom und die Kraft des alten Seventies-Metal finden hier auf kongeniale Weise zusammen – nicht zu vergessen der psychedelische Blues der Doors.

Die Stärke der Band sind die stimmungsvollen Balladen wie ‘Swell’, bei dem sich die längere Laufzeit, das akzentuierte Gitarrenspiel und die melancholisch-nächtliche Atmosphäre dank trippiger Drums, Hall und dunkler Vibes komplett auf den Hörer übertragen. Das ist definitiv Spitzenklasse und hebt die Band aus dem üblichen Vintage-Raster heraus. Mit gezielten Soundeffekten zaubert man Bilder und psychedelische Pinselstriche aufs Tableau, berührt mit Trompete und viel Morricone-Weite im Sound. Wilde Heavy-Nuancen wie im Opening ‘No One Else’ skizzieren ein Wechselbad aus frechen Sabbath-Referenzen und perlenden Psych-Akkorden voller Glam und Grandezza. Bluesige Licks im schweren Midtempo-Groove von ‘Blackhand’ sind lässig, abgehoben und theatralisch, aber: Die Band hat’s in den Venen und weiß trotz der gelegentlichen Déjà-vus und der üblichen Referenzen sehr geile Vintage-Songs zu kreieren.

Die schweren, nah an Led Zeppelin orientierten Riffs und Rhythmen sind die eine Seite der Medaille, das Epische, Ausufernde und Feingliedrig-Mysteriöse die andere, sehr eindrucksvolle Seite von Birdstone. Theatralisch, speziell und andersartig dank pathetischer Spannungsbögen und einer Ausnahmestimme kann ich in vielen Momenten hier komplett abtauchen, aber auch im Rausch Rock-Dynamiken und Energien freisetzen. Eine in weiten Teilen beeindruckende Platte!
Bewertung: 12/15 Punkten

IV von Birdstone

Besetzung:
• *Basile Chevalier-Coudrain*: Guitar, Lead Vocals
• *Edwige Thirion*: Bass Guitar, Synthesizer, Vocals
• *Benjamin Rousseau:* Drums, Keys, Vocals
• *Paul Weeger*: Trumpet

Surftipps:

- Linktree
- Bandcamp
- YouTube
- Rezensionen, Liveberichte & Interviews

Abbildungen: Birdstone/Bandcamp